

Prävention wirkt.

Die Suchtpräventionsstelle der
Bezirke Affoltern und Dietikon



Sucht beginnt im Alltag – Prävention auch

Die Suchtpräventionsstelle der Bezirke Affoltern und Dietikon ist als regionale Fachstelle für die präventive Grundversorgung zuständig. Wir richten uns dafür an Personen, die (noch) keine Suchtprobleme haben. Als Anlauf- und Informationsstelle initiieren und koordinieren wir die Präventionsaktivitäten in der Region. Dabei orientieren wir uns an den jeweiligen lokalen und regionalen Bedürfnissen.

Zudem ist unsere Fachstelle in der Früherkennung und Frühintervention tätig. Dabei pflegt sie die Zusammenarbeit mit den entsprechenden Beratungsstellen in der Region. Ziele sind die Sensibilisierung von Schlüsselpersonen und ein systematischer Umgang mit Auffälligkeiten, die im Zusammenhang mit Suchtproblemen oder anderen Krisensituationen stehen.





Unabhängigkeit als Ziel der Suchtprävention

Suchtprävention setzt an bevor eine Sucht entsteht, möglichst schon im (frühen) Kindes- und Jugendalter. Ihr Ziel ist das Verhindern oder Verzögern von Suchtmittelkonsum oder Suchtverhalten, beziehungsweise das Fördern eines risikoarmen Umgangs mit abhängig machenden Substanzen und Verhaltensweisen.

Bei der Erhaltung eines «unabhängigen» Lebens stehen einerseits die Förderung der Stärken jedes Einzelnen im Vordergrund und andererseits die langfristige Verankerung gesellschaftlicher Strukturen, welche ein gesundes Verhalten ermöglichen.



In der Gemeinde



In der Schule



In der Familie



In Jugendarbeit und Vereinen



In Gastronomie und Detailhandel



Im Alter

Suchtprävention geht alle an

Damit Suchtprävention wirksam sein kann, ist ihre Umsetzung in allen Lebensbereichen und unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedürfnisse wichtig. Wir engagieren uns deshalb mit einem breiten Dienstleistungsangebot in den folgenden Arbeits- und Lebensfeldern:

In der Gemeinde/Zusammenarbeit mit Behörden

Beratung bezüglich Präventionspolitik und -projekten, Durchführung von Standortbestimmungen und Massnahmenplanung betreffend Suchtprävention in der Gemeinde, Unterstützung bei der Entwicklung von Strukturen zur Früherkennung und Frühintervention unter Einbezug von Schlüsselpersonen, Beratung und Materialien für Jugendschutz bezüglich Alkohol und Tabak.

In der Schule

Beratung und Unterstützung bei Prozessen und Projekten zu Prävention und Gesundheitsförderung in der ganzen Schule, Unterstützung bei Präventionskonzepten und bei der Erarbeitung von definierten Vorgehensweisen und Interventionsleitfäden zur Früherkennung und Frühintervention, Weiterbildung für Schulteams, Begleitung von Schulen im Kantonalen Netzwerk für gesundheitsfördernde Schulen KNGS, Einführung und Ausleihe von Arbeitsmaterialien für den Unterricht, schulische Elternarbeit.

In der Familie

Standard-Angebote zu verschiedenen Themen sowie massgeschneiderte Kurse und Elternbildungsveranstaltungen, Beratung von Elternbildungsträgern (Elternvereine, Familienzentren, Elternbildungsverantwortliche etc.) bei Präventionsprojekten.

In Jugendarbeit und Vereinen

Beratung von MitarbeiterInnen und Freiwilligen in Jugendarbeit und Vereinen zu Präventionskonzepten, -projekten und Jugendschutz.

In Gastronomie und Detailhandel sowie an Festen und Partys

Beratung und Schulung zur Umsetzung des Jugendschutzes, Beratung und Begleitung bei der Erstellung von Präventionskonzepten, kostenlose Abgabe von Materialien.

Im Alter

Standortbestimmung zum Thema Suchtprävention im Alter für Gemeindebehörden, Beratung und Begleitung von Institutionen der Altersarbeit bei der Entwicklung und Umsetzung von Früherkennungs- und Frühinterventionskonzepten, Weiterbildung für (freiwillige) MitarbeiterInnen der Altersarbeit, Informationsveranstaltungen für SeniorInnen.

Auf Anfrage unterstützen wir Präventionsprojekte auch finanziell. Unser Gesuchformular finden Sie auf www.supad.ch.

Suchtprävention zeigt Wirkung

Sucht verursacht nicht nur viel Leid für Betroffene und Angehörige, sondern auch hohe volkswirtschaftliche Kosten in Form von medizinischer Behandlung, Produktionsausfällen durch Arbeitsunfähigkeit, Kriminalität und anderem mehr. Problematischer Konsum belastet zudem die Gesellschaft, etwa mit Vandalismus, Gewalt, Lärm und Abfall.

Suchtprävention ist wirksam und lohnt sich auch finanziell. Informations- und Schulungsmassnahmen trugen beispielsweise wesentlich zum Rückgang von Tabak- und Alkoholkonsum in der Schweiz bei. Die eingesparten Folgekosten von Sucht sind um ein Vielfaches höher als die in die Prävention investierten Mittel.



Die Suchtpräventionsstelle der Bezirke Affoltern und Dietikon

Die Stelle wird durch die Gemeinden der Bezirke Affoltern und Dietikon sowie den Kanton Zürich finanziert. Unsere Dienstleistungen sind in der Regel kostenlos. Für detailliertere Informationen und konkrete Angebote kontaktieren Sie uns am besten persönlich oder besuchen unsere Website www.supad.ch. Dort können Sie auch unseren elektronischen Newsletter abonnieren.

Die Suchtpräventionsstelle der Bezirke Affoltern und Dietikon ist eine Fachstelle des Sozialdienstes Limmattal.

SUCHTPRÄVENTION
BEZIRKE AFFOLTERN UND DIETIKON
GRABENSTRASSE 9
8952 SCHLIEREN

TELEFON 044 733 73 65
FAX 044 733 73 64
SUPAD@SD-L.CH
WWW.SUPAD.CH

Gehört zum Verbund:

Die Stellen für **Suchtprävention**
im  **Kanton Zürich**